Bald kommt der Mai

Autor(en): **Stauffacher, Johannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dritter Jahrgang. 1899. Band III.

Verlag des Polygraphischen Institutes, A.-G. (vormals Brunner & Hauser) in Zürich.

Bald kommt der Mai.

Die schwermutvollen Tage sind vorbei,
Bald kommt mit seiner Blütenpracht der Mai;
Schon lacht die Welt mich jung und sonnig an —
Der Frühlingsglaube hat mir's angethan.

Von Duft und Blüten träumt der kahle Wald,
Sein grünes Blätterwunder zeigt er bald —
Die Vögel pfeifen schon von jungem Glück
Und keiner denkt an seine Not zurück.

Wohl schau'n verschneite Berge kalt und kühn
Hernieder auf der Matten weiches Grün,
Doch — weht der Südwind, blühet über Nacht
Im Hochland auch des Lenzes bunte Pracht.

Denn also will's der große Geist der Welt,
Damit sich Leid und Lust die Wage hält:
Nach dunkeln Tagen tanzt das Glück heran
Und streut uns Blumen auf die Pilgerbahn.

St. Gallen. Johannes Blauffacher.

Hände.

Edle Hand
Des Freundes, die mich leitet über Hügel
Zum Lichtgefilde reiner Kunst,
Die meinem Geist geliehen Sperberflügel,
Zu schweben über Erdendunst ....
Ich halte Dich!

Fromme Hand
Der Freundin, die mich führen will hienieden
Durchs rauhe Thal zum heil'gen Stern,
Die sanft und still mir weist den Weg zum Frieden,
Bergauf, zum dorngekrönten Herrn ....
Ich küsse Dich!

Heil'ge Hand
Der Mutter, die mich schirmte vor Gefahren,
Und stets auf meinem Haupte ruht,
Die stumm gebietet über Engelsscharen
Und hält das Kind in treuer Hut ....
Ich segne Dich!

Tote Hand
Der Schwester, die vom fernen Jenseitsstrande
Mich grüßt, sobald der Morgen blinkt,
Die Seele heimlich löst von Erdenbande
Und leise mir Erlösung winkt ....
Dir folge ich!

Beckenried, Januar 1899. Isabelle Kaiser.